

Nr.: BV-014/2014**Lutherstadt Wittenberg
Der Oberbürgermeister**

aktuelle Fassung vom: 30.04.2014

Fachbereich
Stadtentwicklung
Lisa Tochatschek
Tel.: 421 649
Aktz.:
Bezug:

Beschlussvorlage

Nummer BV-014/2014

Betreff :

Finanzierung Quartiermanagement Trajuhnscher Bach - Lerchenberg

Beratungsfolge	Termin	Status
Haupt- und Wirtschaftsausschuss		öffentlich vorberatend
Stadtrat		öffentlich beschließend

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat der Lutherstadt Wittenberg beschließt den jährlichen Zuschuss von 40.000 Euro für das Quartiersmanagement Trajunscher Bach - Lerchenberg.
2. Der Stadtrat der Lutherstadt Wittenberg beauftragt den Oberbürgermeister mit der Erarbeitung eines neuen Vertrages zum Quartiersmanagement Trajunscher Bach - Lerchenberg.

Pflichtaufgabe Freiwillige Aufgabe Finanzielle Auswirkungen: Ja Nein**ERGEBNISPLANUNG**

Teilhaushalt		
Produkt	511101	Räumliche Planung
Konten	Aufwandskonto	543100 Geschäftsaufwendungen
	Ertragskonto	Nummer Bezeichnung
Kostenstelle/ Kostenträger	Nummer Bezeichnung	

Aktuelles Haushaltsjahr			Mittelfristige Ergebnisplanung			
Aufwand		Ertrag	Aufwand		Ertrag	
	Euro		Jahr	Euro	Jahr	Euro
veranschlagt	26.000	veranschlagt	2015	40.000	2015	
			2016	40.000	2016	
Bedarf	26.000	Bedarf	2017	40.000	2017	

Begründung :I. Einleitungstext – Ausgangs- bzw. Beschlusslage

Die Lutherstadt Wittenberg war mit dem Wohngebiet Trajuhnsher Bach - Lerchenberg als Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf im Jahr 1999 in das Programm Soziale Stadt und 2001 in die Landesinitiative URBAN 21 aufgenommen worden. Von Beginn an zählte das Quartiersmanagement zu den zentralen Vorhaben der Stadtteilentwicklung. Im vergangenen Jahrzehnt, als die Großsiedlung einem rapiden demografischen und sozialen Wandel unterlag und massive städtebauliche Eingriffe erlebte, trug das Quartiersmanagement mit den Begegnungs-, Bildungs- und Beratungsangeboten des Vor-Ort-Büros ganz wesentlich zur Stabilisierung des Gemeinwesens und Vernetzung der Gebietsakteure bei.

Angesichts der rapiden Veränderungen, welche die Großsiedlung in den vergangenen zwei Jahrzehnten durchlaufen hat, ist die öffentliche Aufmerksamkeit immer wieder auf Missstände und Defizite fokussiert worden. Dies war auch nötig, weil zur nachhaltigen städtebaulichen und sozialen Stabilisierung besondere Anstrengungen nötig waren. Heute weist die Großsiedlung nahezu durchgängig einen hohen Sanierungsstand auf. Die Ausstattung mit Versorgungs- und Gemeinbedarfseinrichtungen, Kitas und Schulen ist in Zahl und Vielfalt nach wie vor recht gut. Der Einwohnerschwund flaut allmählich ab, jedoch hat sich die Altersstruktur verschoben. Im Vergleich zu den frühen 1990er Jahren hat sich der Seniorenanteil verdreifacht, der Anteil der

Kinder und Jugendlichen aber halbiert. Es dominieren die Seniorenhaushalte. Daneben gibt es recht viele jüngere Alleinstehende, größere Familien und Alleinerziehende. Die meisten Erwerbseinkommen bewegen sich im unteren und mittleren Bereich. Arbeitslosenrate und Transferabhängigkeit liegen jedoch weiterhin über dem Durchschnitt. Nach wie vor besteht überdurchschnittlicher sozialer Handlungsbedarf, jedoch ist die Siedlung kein sozialer Brennpunkt, sondern präsentiert sich vom Erscheinungsbild her als ordentliche Wohnadresse.

Das Quartiersmanagement muss sich nun der zweifachen Herausforderung stellen,

- einerseits die Arbeit an den fortbestehenden sozialen Problemen (Integration in die Arbeitswelt, Entwicklung sozialer Kompetenz in Haushalt, Familie und Gesellschaft, Konfliktbewältigung) in erfolversprechenden Formen fortzusetzen;
- andererseits mehr Freizeit-, Kommunikations- und Teilhabeangebote für die Mehrheit der Bewohner zu entwickeln, die nicht zu sozialen Problemgruppen zählen und die selbst gestalten und sich verantwortlich einbringen wollen.

Die Verbreiterung des Angebots- und Teilhabespektrums des Quartiersmanagements dient der nachhaltigen Stabilisierung des Wohngebiets Trauhnscher Bach - Lerchenberg. Es soll dazu beitragen, das Bild einer vitalen und zukunftsoptimistischen Siedlung inhaltlich zu begründen und in die Stadtöffentlichkeit zu transportieren. Das Vor-Ort-Büro soll als Freizeittreff mit vielfältigem Angebot und Knotenpunkt im Netzwerk der Gemeinwesenakteure profiliert werden. Zudem unterstützt der Internationale Bund mit einem Teilprojekt 2014 die von der Lagfa (Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Sachsen-Anhalt) initiierte Projektwerkstatt für Migrantenorganisationen in Sachsen-Anhalt. Es geht dabei um die Unterstützung von Gruppen mit Migrationshintergrund und eigene Ideen zur Förderung und Stärkung der Partizipation auf kommunaler Ebene zu entwickeln und umzusetzen. Das Projekt hat das Ziel, gegenseitige Akzeptanz zu schaffen, einen nachhaltigen Dialog zwischen Migranten und den Menschen im Stadtteil zu fördern und eine gemeinsame Beteiligung an gemeinwesenorientierter Arbeit zu erreichen.

Im Zentrum der Quartiersarbeit stehen Aufbau und Pflege eines vielfältigen Programms von Freizeit- und Bildungsangeboten für Senioren, für Kinder (im Vorschul- und Schulalter) sowie für Jugendliche und junge Haushalte mit folgenden Aufgabenschwerpunkten:

- Aktivitäten der Gemeinwesenarbeit
 - Kommunikation und Freizeitgestaltung (Mittagsküche, Kaffeeklatsch, gemeinsam Singen, Karten- und Brettspiele, künstlerische Betätigung)
 - Angebote für Kinder (und Senioren) (z.B. Hausaufgabenhilfe, Ferienfreizeitangebote, Lesepaten, gemeinsam singen, kochen, backen)
 - allgemeine Bildungsangebote in eigener Regie und in Kooperation mit anderen Trägern/Anbietern (z.B. PC-Kurse, Sprachkurse, Verkehrsschulung, Populärwissenschaft)
 - spezifische Bildungsangebote mit Schwerpunkt Beruf und Arbeitswelt in eigener Regie und in Kooperation mit Partnern (z.B. Berufsberatung, Qualifizierung, Bewerbungstraining)
- Bürger- und Mieterberatungen
 - allgemeine Beratungsangebote in eigener Regie und in Kooperation mit anderen Trägern/Anbietern (z.B. Mietrecht, Steuerrecht, Pflegefall, Patientenverfügung, Versicherungen)
 - Beratungs- und Trainingsangebote für praktische Lebenshilfe (z.B. Kommunikation mit Behörden, Kochen und Ernährung, Haushaltsführung und Finanzen, Realisierung von Schuldnerbetreuung)
- Informationsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zur Gebietsentwicklung

- Aufbau und Pflege eines Netzwerks von Gemeinweseninitiativen und Nachbarschaftshilfe, Aktivierung und Organisation von ehrenamtlichem Engagement.

Hierfür sind die nötigen materiellen Voraussetzungen zu sichern. Eine erfolgreiche Quartiersarbeit braucht Stetigkeit in der Personalausstattung und Programmatik. Stetigkeit ist nach Lage der Dinge nur mit einer fördermittelunabhängigen Grundfinanzierung realisierbar.

II. Beschlussgegenstand

Die Finanzierung des Quartiersmanagements erfolgt bisher über einen jährlichen Zuschuss von 30.000 Euro, welcher durch die Lutherstadt Wittenberg (anteiliger kommunaler Zuschuss von 12.000 Euro), die Wittenberger Wohnungsbaugesellschaft mbH, die Wohnungsbaugenossenschaft Wittenberg eG und die Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH bereit gestellt wird. Das Quartiersmanagement war ursprünglich mit einer Quartiersmanagerin, einer Mitarbeiterin und ABM-Beschäftigten besetzt. Die gegenwärtige Finanzausstattung erlaubt nur noch eine Halbtagsstelle. Mit dieser Personalkapazität sind die oben genannten Aufgabenschwerpunkte (Aktivitäten der Gemeinwesenarbeit, Bürger- und Mieterberatungen und Informationsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zur Gebietsentwicklung) nicht im erwünschten und notwendigen Maße zu bewältigen. Dieses Manko kann auch durch ehrenamtliche Mitarbeit nicht ausgeglichen werden, da der gesamte Aufgabenkomplex und der damit verbundene Mittel- und Personaleinsatz von einer verantwortlichen und entsprechend qualifizierten Fachkraft koordiniert werden muss.

Um das Quartiersmanagement Trajuhnscher Bach - Lerchenberg des Internationalen Bundes e.V. in die Lage zu versetzen, sein Arbeitsprogramm in der nötigen Vielfalt und Qualität anspruchsgerecht umzusetzen, wird der jährliche finanzielle Zuschuss von 30.000 Euro auf 80.000 Euro erhöht. Zudem müssen künftige tarifliche Erhöhungen (Personalkosten) berücksichtigt werden. Dabei wird das Leistungsangebot des Quartiersmanagements in den Schwerpunkten Aktivitäten der Gemeinwesenarbeit, Bürger- und Mieterberatungen sowie Informationsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zur Gebietsentwicklung in seinen Grundzügen beibehalten. Jedoch sollen die einzelnen Aktivitäten innerhalb dieser Schwerpunkte ausgeweitet werden, um das Arbeitsprogramm vielseitiger und qualitativer auszugestalten. Wie bisher, wird der Zuschuss paritätisch von den Partnern des Stadtumbaus getragen. Der Anteil der Lutherstadt Wittenberg beläuft sich auf 50% (40.000 Euro), da der Stadt eine bedeutende Aufgabe für das städtische Gemeinwesen und eine hohe soziale Verantwortung für das Quartier zukommt. Die verbleibenden Anteile werden von der Wittenberger Wohnungsbaugesellschaft mbH, der Wohnungsbaugenossenschaft Wittenberg eG sowie den Stadtwerken Lutherstadt Wittenberg GmbH übernommen. Diese Lastenteilung wurde mit den genannten Unternehmen abgestimmt.

Der aktuell gültige Vertrag mit dem Internationalen Bund e.V. läuft im Juni 2014 aus. Ab Juli 2014 wird ein neuer Vertrag mit dem Internationalen Bund e.V. als Auftragnehmer und der Lutherstadt Wittenberg, der Wittenberger Wohnungsbaugesellschaft mbH, der Wohnungsbaugenossenschaft Wittenberg eG sowie den Stadtwerken Lutherstadt Wittenberg GmbH als Auftraggeber veranlasst. Erst ab dem Abschluss des Vertrages gilt die neue Finanzierungsvereinbarung. Im 2. Halbjahr 2014 erhält der Internationalen Bund e.V. den anteiligen Zuschuss von den 40.000 Euro, der wie bisher quartalsweise überwiesen wird. Weiterhin erfolgt am Jahresende eine Berichterstattung durch die Quartiersmanagerin, in der

die jährlichen Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen beschrieben werden. Der Vertrag wird jährlich neu geschlossen, um bei möglichen Veränderungen schnell agieren zu können.

III. Anlagen

Anlage 1 „Eckpunkte eines Imagekonzeptes und Handlungsschwerpunkte der Gemeinwesenarbeit in der Großsiedlung Trajuhnscher Bach – Lerchenberg“ vom 06.11.2013